

Pressemitteilung vom 5. November 2011

## **Landesregierung bestätigt Gernot Grubers Bestandsaufnahme der Straßen im Rems-Murr-Kreis**

### **Gruber: „46 Prozent der Landesstraßen im Sanierungsstau!“**

Die Landesregierung hat in ihrer nun eingegangenen Antwort auf eine parlamentarische Anfrage des SPD-Landtagsabgeordneten Gernot Gruber dessen Einschätzung des Zustands der Landesstraßen im Rems-Murr-Kreis bestätigt.

Gruber: „Die Antwort der Landesregierung zeigt auf, dass fast die Hälfte der 253 Kilometer Landesstraßen im Rems-Murr-Kreis in einem schlechtem Zustand ist. Nach Angaben des Verkehrsministeriums sind 30 Prozent der Landesstraßen im Kreis in schlechtem und 16 % sogar in sehr schlechtem Zustand (16%). Damit sind insgesamt 46 Prozent der Landesstraßen sanierungsbedürftig – 2 Prozent mehr als im Landesschnitt (44 Prozent).

Grubers Frage „Welche Finanzmittel wären erforderlich, um die Landesstraßen im Rems-Murr-Kreis in schlechtem oder sehr schlechtem Zustand zu sanieren?“ beantwortet Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) mit dem Hinweis, dass hierzu erst genauere Planungen erforderlich seien.

Hermann macht klar, dass er im Jahr 2012 kein Geld für Aus- und Neubauten im Rems-Murr-Kreis zur Verfügung stellen will. Die SPD-Landtagsfraktion hat jedoch darauf gedrängt, dass die Sanierungsmittel im Landeshaushalt erhöht werden. Mit welchem Anteil der Rems-Murr-Kreis zur Auflösung des Sanierungsstaus hier rechnen kann, lässt Hermann im Moment offen. Er verweist darauf, dass hierfür die insgesamt zur Verfügung stehenden Mittel geklärt sein müssen. In den Vorjahren schwankte hier der Mittelzufluss zwischen einer und zwei Millionen Euro.

Konkreter beantwortet das Verkehrsministerium die Frage nach den in den kommenden beiden Jahren besonders vordringlich zu sanierenden Landesstraßen:

„Insbesondere auf nachfolgend aufgeführten Landesstraßenabschnitten sind bauliche Maßnahmen zum Erhalt der Substanz erforderlich:

- L 1066 Kreisgrenze Plapphof - Murrhardt
- L 1114 Burgstall - Kirchberg
- L 1115 Backnang - Kreisgrenze
- L 1119 Klaffenbach - Althütte
- L 1120 Königsbrunnhof - Kallenberg - Lutzenberg
- L1127 Winnenden - Weiler / Kreisel
- L 1142 Remseck - Hegnach - Waiblingen
- L 1148 Miedelsbach - Michelau - Schlechtbach
- L 1148 Ortsdurchfahrt Rudersberg (Dr.-Hockertz-Straße)
- L 1150 Ortsdurchfahrt Breitenfürst
- L 1153 Alfdorf-Kapf
- L 1197 Knotenpunktsbereich K 1910 bei Fellbach-Schmidlen
- L 1199 Stetten-Endersbach“

Bei den sogenannten Unterhaltungsmitteln zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs geht der Verkehrsminister von einer ähnlichen finanziellen Größenordnung aus wie in den Vorjahren. Hier wurden rund 1,5 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Zur Schließung der Lücken im Radwegenetz des Kreises seien 900.000 Euro erforderlich.

Zusätzlich hatte Gernot Gruber das Ministerium auch nach der Auswirkung der LKW-Maut und der Stuttgarter Umweltzone auf die Straßen des Rems-Murr-Kreises durch ausweichenden LKW-Verkehr befragt, der hier eine zunehmende Belastung darstellt. Diese Entwicklung wird durch das Ministerium jedoch bestritten – obwohl für viele Straßen gar keine Erhebungen vorliegen.

Gernot Gruber: „Sowohl bei der Sanierung der Landesstraßen als auch bei der Vermeidung von Mautausweichverkehr besteht noch erheblicher Handlungsbedarf.“